



Klaus Zieglmeier aus Fürstenfeldbruck.

## Der politische Denker

Er war Stadtrat und Eishockeyfunktionär. Nebenher schreibt er gern: In seinen Büchern blickt Klaus Zieglmeier (70) zwar weit über den regionalen Tellerrand hinaus, doch den Blick aufs Stadtgeschehen verliert er nie.

Von gesellschaftspolitischem Ruhestand kann beim studierten Sportwissenschaftler Klaus Zieglmeier keine Rede sein, denn: Auch wenn er sich aus der ersten politischen Reihe verabschiedet hat, so zieht er als überzeugtes Mitglied der Brucker Bürgervereinigung (BBV) immer noch gern die Fäden im Hintergrund und dreht an Schraubchen. Dabei nimmt er die CSU genauso ins

**„Wir müssen  
unser Leben selbst  
gestalten“**

Visier wie die SPD, die Grünen oder die Freien Wähler. Mit der letzten Kommunalwahl stimmten die Brucker mehrheitlich für den BBV-Kandidaten Klaus Pleil und wählten ihn zum neuen Oberbürgermeister.

Inwieweit Zieglmeiers literarische Werke damit zusammenhängen, bleibt derweil im Dunkeln. Gewiss ist, dass sie nicht nur etwas für eingefleischte Brucker sind, sondern auch für Auswärtige oder auf Stammstrecken Dahergroaste. Denn immer geht es letztlich um Fragen der großen Politik. So auch in seinem Buch „Wenn's drauf ankommt ... – Geschichten aus dem Alltag“.

Wichtigste These: „Wenn's drauf ankommt, wissen wir unten besser Bescheid als die oben.“

Zieglmeier sagt seine Meinung frei heraus: „Es ist wichtig, dass wir im Konsumenten- und Zuschauerdasein nicht dahindämmern, sondern die Dinge selbst beurteilen und unseren Alltag möglichst selbstbestimmt erleben und gestalten.“ Diese Aussage zieht sich wie ein roter Faden durch sein Buch. Seine Überzeugung, dass „die Kleinen unten besser wissen, worauf's ankommt als die Großen oben“ lehnt der Autor an die Anschauung Carl Amerys (Schriftsteller und Umweltaktivist) an. Dabei bleibt eines nie auf der Strecke: eine gute Portion Humor. Wie zum Beispiel im ersten Kapitel „Tracht – o mei!“. Im Brucker Rathaus steht ein Pärchen – gekleidet in Miesbacher Tracht. Da tun sich automatisch Fragezeichen auf. Zieglmeier beschreibt das Pärchen als „bajuwarisches Dreamteam aus Plaste und Elaste“. Wobei: Bei der Lektüre wird deutlich, dass es wichtigere Themen gibt, bei denen sich über Geschmack trefflich streiten lässt. Wie beispielsweise bei der Volkskrankheit „Trassitis“ – schließlich gibt es nur wenige bayerische Kommunen, die das Thema Umgehungsstraße nicht tangiert.

ANGI KIENER